Allgemeine Informationen

Ort: Sevilla, Spanien

Zeitraum: 2 Wochen, Anfang September 2024

Praktikumsart: Praktikum an der pharmazeutischen Fakultät der Universität Sevilla, Bereich Pharmakologie und Toxikologie, Betreuer: Daniel Gutiérrez Praena

Vorbereitung

Nachdem ich mich im Dezember 2023 für den SEP-Austausch beworben habe, bekam ich Mitte Januar schon eine Nachricht von Raquel, der SEO von Spanien, dass sie nach einem Platz für mich suchen. Etwa zwei Monaten später kam dann das Angebot über ein Praktikum an der Uni Sevilla im Bereich Pharmakologie und Toxikologie. Glücklich über die Möglichkeit nahm ich das Angebot an und fing daraufhin an, mich um Flüge und Unterkunft zu kümmern. Leider konnte von der Uni und des LEOs aus keine Unterkunft in einem Studierendenwohnheim oder Ähnlichem organisiert werden, ich fand aber eine schöne Unterkunft bei AirBnB bei einer Familie als Host, bei denen ich mich wohl fühlte. Allerdings ist das natürlich etwas teurer. Da Spanien in der EU liegt, musste ich mich weder um Visa noch um Handyverträge kümmern. Nachdem die Unterkunft und die Flüge gebucht waren, konnte es für mich dann auch schon los gehen!

Unterkunft und Kosten

Gewohnt habe ich bei einer Familie in der Nähe der pharmazeutischen Fakultät und konnte dann in etwa 10 min zu Fuß dort hin laufen (Stadtteil Heliopolis). Die Unterkunft habe ich auf AirBnB gefunden und für etwa drei Wochen rund 650 € bezahlt. Dafür hatte ich aber auch mein eigenes Zimmer mit eigenem Bad und habe mir nur die Küche mit der Familie geteilt, hatte da aber auch meinen eigenen Kühlschrank und ein eigenes Regal.
Ansonsten sind die Lebenshaltungskosten recht ähnlich zu Deutschland teilweise sogar etwas günstiger. Gerade essen gehen oder in einer Bar ein Bier oder Wein zu trinken waren günstiger als in Deutschland. Zu den Kosten kamen dann noch die Flüge (mit Gepäck bei Lufthansa etwa 300 €) und die Ausgaben für den Bus. Vom Flughafen zur Stadt fährt ein öffentlicher Bus, der pro Strecke 5 € kostet, die Busse in der Stadt kosten pro Fahrt etwa 1,40 €, mit einer Buskarte aber nur noch 0,40 €. Über die verschiedenen Optionen kann man sich auf der Website von „https://www.tussam.es“, dem Betreiber, informieren. In der Stadt kann man auch Fahrräder leihen, pro Woche kostet das etwa 14°€ („Sevici“).

Praktikumsstelle

Mein Praktikum startete zwei Tage später als geplant, weil mein Betreuer noch nicht wieder in Sevilla angekommen war. Am ersten Tag wurde ich dann dem ganzen Team vorgestellt und das Forschungsthema grob erklärt. Das Team hat an Verwertungsmöglichkeiten für den Abfall geforscht, der bei der Herstellung von Olivenöl entsteht. Dafür werden Mehlwürmer verwendet, die den Abfall fressen und danach zu proteinreichem Mehl verarbeitet werden können. Am ersten Tag habe ich nur

Artikel zu der Forschungsarbeit gelesen und am zweiten Tag die Kästen, in denen die Mehlwürmer lebten, sauber gemacht und die Mehlwürmer mit der Pinzette umgesetzt. Außerdem habe ich bei der Erstellung von Präsentationen auf Englisch geholfen und war auf Nachfrage auch in ein paar Pharmazie-Vorlesungen des 6. Semesters. Angefangen habe ich meistens zwischen 9 und 10 Uhr morgens und war bis etwa 15 Uhr dort, allerdings ohne Mittagspause.

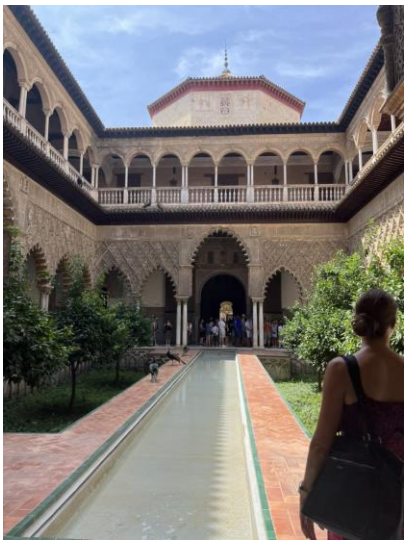
In meiner zweiten Woche habe ich noch das andere Projekt der Gruppe kennengelernt: der Urin von Frauen und deren Babys auf Rückstände von Pestiziden mittels Massenspektroskopie auswertet. Leider waren alle Proben schon vermessen, sodass wir nur die Daten analysiert und verarbeitet haben. Leider konnte ich dann weniger Zeit im Labor verbringen als ich angenommen hatte.Das Team war super nett und sehr aufgeschlossen, leider war in dem Zeitraum aber dauernd jemand im Urlaub und generell gab es wenig Arbeit für mich.

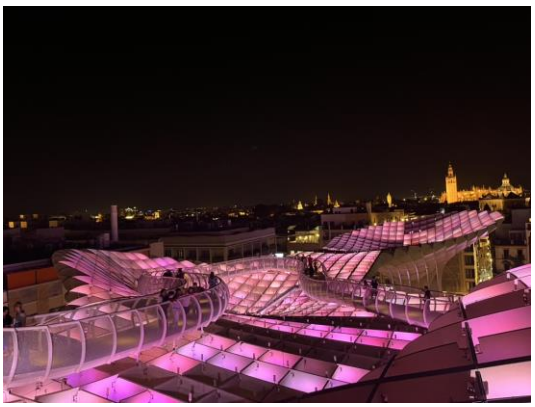
Freizeit, Land und Leute

Schon kurz nach meiner Ankunft habe ich mich in Sevilla mit seinen Parks und wunderschönen alten Gebäuden verliebt. Die Architektur und die Keramikfliesen, die hier so typisch sind, gefallen mir besonders gut.

Das Leben hier in Sevilla und vielleicht auch in vielen anderen Teilen Spaniens beginnt sehr spät und kommt um die Mittagshitze zur Ruhe. Abends, nachdem es etwas abgekühlt hat, sind die Straßen wieder voll und die Leute treffen sich zum Tapas essen und um Bier und Tinto de verano zu trinken. Auch nachts fühlte ich mich in der Stadt noch sicher und konnte draußen auch noch spät spazieren gehen oder heimlaufen. Am Anfang habe ich die Stadt noch viel allein erkundet, allerdings begann im September das Programm für die Erasmus-Studierenden des Erasmus Student Networks von Sevilla, zu dem ich auch gehen durfte. So lernte ich sehr viele andere Studierende kennen und konnte viel mit ihnen unternehmen und die Stadt kennenlernen. Während meiner Zeit in Sevilla war ich die Einzige, die über das SEP-Programm dort war und leider lernte ich auch nur eine der LEOs in Sevilla kennen: María. Sie war in meiner zweiten Woche wieder in Sevilla und sie zeigte mir etwas die Stadt und ich konnte sie in ihre Vorlesungen an einem Tag begleiten. Dadurch, dass ich nicht so viel Zeit im Labor verbracht habe, hatte ich viel Zeit mit Freunden etwas zu unternehmen und auch die Umgebung um Sevilla zu erkunden. An den Wochenenden war ich zum Beispiel auch in Cadiz und Marinha (Portugal), vor allem wenn man mal an den Strand möchte, lohnen sich beide Orte.







Fazit

Abschließend kann ich jedem empfehlen, sich auch für ein SEP-Praktikum zu bewerben. Auch in der kurzen Zeit kann man einen guten Einblick in die Arbeit von Pharmazeuten in anderen Teilen der Welt gewinnen und sich mit ihnen über Gemeinsamkeiten und Unterschiede austauschen. Sevilla ist eine super schöne Stadt, in der man viel unternehmen und erleben kann, so dass sich das Praktikum eigentlich fast wie Urlaub angefühlt hat. Spanischkenntnisse kann ich auf jeden Fall empfehlen, egal ob im Praktikum oder im alltäglichen Leben, viele Leute sprechen kaum oder kein Englisch.

